

# **Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

## **Protokoll**

### **Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben**

---

**Sitzung:** Dienstag, 03.12.2024

**Ort:** Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 19:21 Uhr

---

#### **Anwesend**

##### **Vorsitz**

Frau Sabine Kluth - B90/GRÜNE

##### **Mitglieder**

Frau Susanne Hahn - SPD

Herr Matthias Disterheft - SPD

Herr Detlef Kühn - SPD

Frau Sonja Lerche - SPD

Herr Thorsten Köster - CDU

bis 17:55 Uhr

Herr Maximilian Pohler - CDU

bis 18:38 Uhr

Frau Lisa-Marie Jalyschko - B90/GRÜNE

bis 18:39 Uhr

Herr Dr. Burkhard Plinke - B90/GRÜNE

Herr Thomas Behrens - Die FRAKTION. BS

##### **weitere Mitglieder**

Frau Silke Arning - BIBS

bis 19:15 Uhr

Herr Mathias Möller - FDP

bis 19:11 Uhr

Herr Stefan Wirtz - AfD

bis 18:57 Uhr

##### **sachkundige Bürger**

Frau Susanne Schroth - B90/GRÜNE

bis 18:46 Uhr

Herr Oskar Schwarz - CDU

bis 18:13 Uhr

Herr Dr. Helge Wendenburg - SPD

bis 19:07 Uhr; Vertretung für: Herrn

Herr Torsten Busch - Behindertenbeirat Braunschweig

Aytekin Demirbas

Frau Gunhild Salbert - Seniorenrat Braunschweig

##### **Gäste**

Frau Pia Lesch - Planersocietät Mobilität.Stadt.Dialog



2.3	Sachstand zum Fahrzeug- und Infrastrukturkonzept für den Einsatz von 2,65 m breiten Fahrzeugen auf 1.100 mm Spurweite	24-24840
2.4	Mündliche Mitteilungen	
3	Anträge	
3.1	Beseitigung einer Gefahrenstelle am Wilhelmitorwall	24-24780
4	Ideenplattform - Sitzbänke in der Innenstadt und Östliches Ringgebiet	24-23790
4.1	Ideenplattform - Sitzbänke in der Innenstadt und Östliches Ringgebiet	24-23790-01
5	Ideenplattform: Fahrradstraße Wilhelm-Bode-Straße und Karl-Marx-Straße	24-23980
5.1	Ideenplattform: Fahrradstraße Wilhelm-Bode-Straße und Karl-Marx-Straße	24-23980-01
6	Bahnübergang Vossenkamp	24-23917
7	Förderung des Radverkehrs auf der Gifhorner Straße	24-23981
8	Radverkehrsführung in der Kastanienallee zwischen dem Altewiekring und der Herzogin-Elisabeth-Straße	24-24549
9	Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah	24-24402
9.1	Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah, Änderungsantrag zur Vorlage 24-24402	24-24402-01
9.2	Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah	24-24402-02
9.3	Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah Änderungsantrag zur Vorlage 24-24402	24-24402-02-01
10	Haltepunkt West: Realisierung eines zusätzlichen Bahnsteigzuges von Süden	24-24534
10.1	Haltepunkt West: Realisierung eines zusätzlichen Bahnsteigzuges von Süden	24-24534-01
11	Planfeststellung für das Vorhaben "Stadtbahnausbau Braunschweig - Neubau einer Stadtbahnstrecke nach Volkmarode Nord" Anhörungsverfahren - Stellungnahme Stadt Braunschweig	24-24614

12	Auftragsvergabe des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr: Betrieb der öffentlichen Beleuchtung sowie der Lichtsignalanlagen und Verkehrsanlagen, Verkehrsmanagement und Parkraumbewirt- schaftung in der Stadt Braunschweig	24-24814
13	Anfragen	
13.1	Vorteile der geplanten Wendeschleife Gliesmarode?	24-24799
13.1.1	Vorteile der geplanten Wendeschleife Gliesmarode?	24-24799-01
13.2	Mündliche Anfragen	

## Protokoll

### Öffentlicher Teil:

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Sie informiert, dass Bürgermitglied Dr. Schröter, Ratsfrau Mundlos, Herr Mickler sowie Stadtrat Herlitschke entschuldigt fehlen und begrüßt Frau Lesch vom Büro Planersocietät Mobilität.Stadt.Dialog, die zu TOP 2.1 an der Sitzung teilnimmt.

Zur Tagesordnung stellt die Ausschussvorsitzende das Einvernehmen fest, so zu verfahren.

#### 2. Mitteilungen

##### 2.1. Ergebnisbericht zur systematischen Erhebung und Analyse des Radverkehrsnetzes 24-24574

Stadtbaudirektor Leuer führt in die Mitteilung 24-24574 ein.

Frau Lesch stellt den Ergebnisbericht zur systematischen Befahrung und Analyse des Radverkehrsnetzes in Braunschweig anhand einer Präsentation vor.

Stadtbaudirektor Leuer sagt auf Wunsch von Ratsfrau Kluth zu, die der Verwaltung vorliegenden Daten nach Möglichkeit Drittanwendern zur Verfügung zu stellen.

Auf Nachfrage von Ratsherr Disterheft informiert Stadtbaudirektor Leuer, dass alle Stadtbezirksräte den Ergebnisbericht erhalten. Eine Wiederholung des heutigen Vortrags durch das Planungsbüro in allen Stadtbezirksräten werde jedoch nicht möglich sein.

Ratsherr Disterheft unterstreicht die Bedeutung für die Stadtbezirksräte, die Gefahrenpotenziale im Stadtbezirk zu kennen und ggf. mit dem zur Verfügung stehenden Budget Maßnahmen mit geringem Umfang in die Planungen einzubeziehen um Verbesserungen zu erreichen.

Zu der von den Ratsherren Behrens, Dr. Plinke und Kühn gewünschten Bereitstellung von Karten sagt Stadtbaudirektor Leuer eine Prüfung durch die Verwaltung zu.

Zur Frage der Finanzierung verweist Stadtbaurat Leuer auf die im Haushalt ausgewiesenen Globalansätze u. a. für Radverkehrsmaßnahmen, Deckenprogramme, Qualitätsstandards für Radverkehr und Radverkehrsmaßnahmen an Knotenpunkten.

Er informiert zum weiteren Vorgehen, dass die Verwaltung ein Umsetzungskonzept erstellen und beginnen wird, auf Grundlage des Ergebnisberichts die Abarbeitung nach Prioritätsstufen zu organisieren und die Maßnahmen unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen den o. a. Haushaltsansätzen zuzuordnen.

Ratsherr Kühn und Bürgermitglied Schroth halten es für wünschenswert, wenn die Verwaltung künftig über den Umsetzungsstand von Maßnahmen beispielsweise im Kompaktbericht zum Ziele- und Maßnahmenkatalog "Radverkehr in Braunschweig" berichtet.

Auf die Nachfrage von Ratsherr Wirtz, ob eine Kompletterfassung des Radwegzustands in Braunschweig vorliegt, informiert Herr Wiegel über eine erfolgte Befahrung, nach der die Verwaltung Radwegdeckenmaßnahmen priorisiert.

Ratsfrau Kluth hebt hervor, dass ausweislich des Ergebnisberichts Verkehrsbereiche in erheblichem Umfang nicht StVO-konform seien und als „kurzfristiger Handlungsbedarf“ eingestuft wurden. Sie erklärt, Verkehrssicherheit kann und darf nicht verhandelbar sein.

Stadtbaurat Leuer ordnet den Bericht zum Zustand der Radinfrastruktur ein. Er hebt die große Bedeutung der Verkehrssicherheit im Radverkehr hervor und verweist auf die Arbeit der in Braunschweig eingerichteten Verkehrsunfallkommission, in der seit vielen Jahren Unfallhäufungsstellen identifiziert, analysiert und nach Priorität abgearbeitet werden. Der vorliegende Ergebnisbericht dient der Verwaltung als Grundlage, die Radweginstandhaltung und -verbesserung systematisch anzugehen.

Frau Lesch verweist zum Zustand der Radinfrastruktur auf die in Braunschweig in einem hohen Detaillierungsgrad durchgeführte Erhebung und hebt u.a. auch den vom Rat für die Radinfrastruktur beschlossenen hohen Braunschweiger Standard hervor, der über den aktuellen Standard der ERA hinausgeht.

Ratsherr Kühn erinnert mit Hinweis auf Abbildung 30 (Handlungsbedarf an der Radinfrastruktur aufgrund der Breiten (in km)) des Ergebnisberichts, dass der Braunschweiger Standard bei Neubauten berücksichtigt wird, dieser jedoch bei bestehender Infrastruktur nicht ohne Schwierigkeiten umsetzbar sei. Er regt an, sofern die Breite der Radinfrastruktur keinem Standard entspricht (unterhalb StVO), eine Führung im Mischverkehr zu prüfen. So könne nach Auffassung von Ratsherr Kühn pragmatisch und ohne mit hohen Kosten verbundenen Baumaßnahmen formal eine Verbesserung erreicht werden.

Ratsherr Behrens bezeichnet es als Armutszeugnis, wenn jede zehnte Stelle im Stadtgebiet nicht den Mindestanforderungen genüge, obwohl Braunschweig geographisch betrachtet wesentlich bessere Voraussetzungen für den Radverkehr biete als viele andere Städte in Deutschland.

### **Ergebnis:**

Die Mitteilung 24-24574 wird zur Kenntnis genommen.

## **2.2. 6. Kompaktbericht zum Umsetzungsstand des Ziele- und Maßnahmenkatalogs "Radverkehr in Braunschweig" 24-24542**

Stadtbaurat Leuer erläutert die Mitteilung 24-24542.

Ratsherr Dr. Plinke fragt unter Bezugnahme auf die lfd. Nr. 37 des Kompaktberichts, wann die genannten zwei weiteren Zählanlagen mit Display im Stadtgebiet eingerichtet werden.

Stadtbaurat Leuer sagt eine Beantwortung als Protokollnotiz zu.

Protokollnotiz: Die geplanten Zählstellen (Pockelsstraße, auf Höhe Haus der Wissenschaft und Helmstedter Straße, nordwestlich Georg-Westermann-Allee) sollen in 2025 installiert werden. Die Installation der Zählstelle Helmstedter Straße kann voraussichtlich erst nach Abschluss der geplanten Kanalsanierungsmaßnahme der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) bzw. nach Umbau des Knotenpunktes Elise-Averdieck-Platz erfolgen.

Ratsfrau Kluth fragt, wie viele Fahrradbügel/Abstellanlagen an welchen Schulen eingerichtet wurden.

Stadtbaudirektor Leuer sagt eine Beantwortung als Protokollnotiz zu.

Protokollnotiz: Die gewünschten Informationen können der dem Protokoll beigefügten Übersicht entnommen werden. Bei der detaillierten Zusammenstellung der Daten hat sich herausgestellt, dass in der Vergangenheit die Anzahl der Fahrradstellplätze einiger Schulen unbemerkt doppelt in die Auswertung eingeflossen sind. Dadurch hat sich eine zu hohe Anzahl an Fahrradstellplätzen im Kompaktbericht ergeben. Diese wurde nun korrigiert und liegt für die Schulen bei 2.000 Abstellplätzen. Die von den Schulen gemeldeten Bedarfe sind auch mit der niedrigeren Anzahl gedeckt. Ausgenommen sind die Bedarfe der Schulen, bei denen externe Einflussfaktoren, wie Hochbaumaßnahmen o. Ä., zu einer Verzögerung der Installation der Fahrradstellplätze geführt haben. Die Verwaltung bittet den Fehler zu entschuldigen.

**Ergebnis:**

Die Mitteilung 24-24542 wird zur Kenntnis genommen.

**2.3. Sachstand zum Fahrzeug- und Infrastrukturkonzept für den Einsatz von 2,65 m breiten Fahrzeugen auf 1.100 mm Spurweite** 24-24840

Stadtbaudirektor Leuer erläutert die Mitteilung 24-24840.

Zur Kritik von Ratsherr Kühn, die Beratung der Förderanträge in einer folgenden Sitzung des Aufsichtsrates der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)- im Jahr 2025 aufgrund angenommener geringer Erfolgsaussichten dieses Verfahrens nicht abzuwarten, verweist Stadtbaudirektor Leuer auf den Entscheidungsgrund, geförderte Fahrzeuge mit 2,30 m breiten Wagenkästen jetzt zu beschaffen, um einen sicheren Betrieb in Braunschweig zu gewährleisten. Wie die weitere Förderung sich entwickeln werde, sei aktuell unklar.

Aus Sicht von Ratsherr Dr. Plinke ist ein Aufschieben des Konzepts mit den 2,65 m Wagenkästen unbefriedigend. Es gelte jedoch den Betrieb und das Angebot vor dem Hintergrund einer drohenden Einschränkung des Fahrbetriebs aufrecht zu erhalten. Die hier mitgeteilte Priorisierung erachtet er deshalb als richtig.

Bürgermitglied Dr. Wendenburg vertritt die Auffassung, dass der durch die LNVG geforderte Beleg des volkswirtschaftlichen Nutzens der Investition eine Absage der Förderung für breite Fahrzeuge bedeuten kann. Er erachtet es deshalb für richtig, förderfähige Fahrzeuge mit geringerer Breite zu beschaffen. Aus seiner Sicht hätte am Dreispurkonzept festgehalten werden sollen.

**Ergebnis:**

Die Mitteilung 24-24840 wird zur Kenntnis genommen.

**2.4. Mündliche Mitteilungen**

**2.4.1**

Stadtbaudirektor Leuer kündigt für den interkommunalen Radschnellweg von Braunschweig nach Salzgitter und Wolfenbüttel die Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung am 24. Januar 2025 um 18:00 Uhr in der Volkswagenhalle Braunschweig an. Die Federführung bei diesem Projekt obliegt dem Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB). Aktuell werden die

Kosten für dieses Radverkehrsprojekt auf circa 24 Millionen Euro geschätzt. Eine Umsetzung werde bis zum Ende des Jahres 2030 angestrebt.

### 3. Anträge

#### 3.1. Beseitigung einer Gefahrenstelle am Wilhelmitorwall 24-24780

Ratsherr Behrens bringt den Antrag 24-24780 ein und begründet diesen.

Ratsfrau Hahn erkennt bei Betrachtung der Beispielfotos nur Bäume entlang der Straße Gieselerwall als Ursache für die genannte Sichtbehinderung. Aus diesem Grunde kündigt sie für die SPD-Fraktion die Ablehnung des Antrags 24-24780 an.

Ratsherr Dr. Plinke spricht sich grundsätzlich für Maßnahmen in dem genannten Verkehrsbereich aus. Obgleich die wesentliche Sichtbehinderung von Straßenbäumen und nicht von geparkten Kraftfahrzeugen ausgehe, sollte die Verwaltung gebeten werden, niedrigschwellige Maßnahmen wie z. B. eine Tempo 30-Markierung auf der Fahrbahn zu prüfen. Langfristig könnten nur angemessene bauliche Maßnahmen Abhilfe schaffen.

Ratsfrau Arning erklärt die Unterstützung des Antrags 24-24780. Wenn ortskundige Personen wie die Mitglieder des Stadtbezirksrats 130 Mitte hier eine Gefahr erkennen, muss dieser Hinweis aus ihrer Sicht aufgegriffen werden. Sie bittet darum, diesen Antrag nicht abzulehnen.

Ratsherr Köster erkennt als selbst Ortskundiger keine Gefahrenstelle. Faktisch könne jede Person ohne Gefährdung die Fahrbahnen queren. Die im Antrag beschriebene Sichtbehinderung werde zudem nicht durch geparkte Kraftfahrzeuge, sondern durch Straßenbäume erzeugt. Den Antrag lehnt er aus diesem Grunde ab.

Aus Sicht von Ratsherr Wirtz ist die Verkehrssituation hinreichend deutlich geregelt. Die Sichtbeziehungen hier seien nicht schlechter als an zahlreichen anderen Stellen im Stadtgebiet. Eine besondere Gefährdungssituation erkennt er deshalb nicht.

Stadtbaudirektor Leuer verweist auf die seitens der Verwaltung hier bereits vor einiger Zeit angeordnete Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30, die zu einer Verbesserung geführt habe. Um dies zu verdeutlichen, erachtet er eine zusätzliche Tempo 30-Markierung als sinnvoll.

Ratsherr Behrens ändert den Antrag 24-24780 mündlich dahingehend, dass der erste Punkt gestrichen und stattdessen eine Tempo- 30-Markierung auf der Fahrbahn vorgenommen werden soll.

Ratsherr Disterheft stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth lässt zunächst über den Geschäftsordnungs-Antrag von Ratsherr Disterheft abstimmen. Nachdem sie festgestellt hat, dass dieser angenommen wird, lässt sie über den von Ratsherr Behrens mündlich geänderten Antrag 24-24780 der Gruppe Die FRAKTION. BS abstimmen.

### **Beschluss (geändert):**

Die Verwaltung wird damit beauftragt, die Verkehrssituation für den Rad- und Fußverkehr im Bereich Gieselerwall Kreuzung Wilhelmitorwall zu verbessern, indem die folgenden Punkte umgesetzt werden:

1. Für eine ausreichende Anzahl Parkplätze links vor der Kreuzung ist ein vorübergehendes absolutes Halteverbot einzurichten, um die Sichtverhältnisse zu verbessern und somit ein ausreichendes Sicherheitsempfinden für alle Verkehrsteilnehmer sicherzustellen. **Auf den Fahrspuren werden Piktogramme zur Verdeutlichung der hier angeordneten Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 markiert.**
2. Langfristig sind angemessene bauliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Verkehrssituation im Bereich der Kreuzung, insbesondere für den kreuzenden Fuß- und Radverkehr, sicher und effizient neu zu gestalten. Die aktuellen Planungen für den Ausbau der Veloroute Wallring (DS 23-20323) sind dabei zu berücksichtigen.

### **Abstimmungsergebnis (über den Geschäftsordnungsantrag von Ratsherr Disterheft auf Schluss der Rednerliste):**

dafür: 10    dagegen: 0    Enthaltungen: 0

### **Abstimmungsergebnis über den Antrag 24-24780 (geändert):**

dafür: 4    dagegen: 6    Enthaltungen: 0

- |  |             |
|--|-------------|
| 4. Ideenplattform - Sitzbänke in der Innenstadt und Östliches Ringgebiet   | 24-23790    |
| 4.1. Ideenplattform - Sitzbänke in der Innenstadt und Östliches Ringgebiet | 24-23790-01 |

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth lässt über die Vorlage in der Fassung der Ergänzungsvorlage 24-23790-01 abstimmen.

### **Beschluss:**

„Es wird eine Bank mit Lehne am Ackerhof hinter dem „Happy Rizzi House“ aufgestellt und eine Bank am Städtischen Museum (Am Magnitor) mit einer Lehne ergänzend aufgerüstet.

Am südöstlichen Ende der Brückenbrüstung der Theaterbrücke (Jasperallee) wird eine Bank aufgestellt.“

### **Abstimmungsergebnis:**

dafür: 10    dagegen: 0    Enthaltungen: 0

- |   |             |
|---|-------------|
| 5. Ideenplattform: Fahrradstraße Wilhelm-Bode-Straße und Karl-Marx-Straße   | 24-23980    |
| 5.1. Ideenplattform: Fahrradstraße Wilhelm-Bode-Straße und Karl-Marx-Straße | 24-23980-01 |

Protokollnotiz: Ratsherr Dr. Plinke verlässt um 16:36 Uhr die Sitzung.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth lässt über die Vorlage in der Fassung der Ergänzungsvorlage 24-23980-01 abstimmen.

### **Beschluss:**

„Eine Umgestaltung der Wilhelm-Bode-Straße und der Karl-Marx-Straße zu Fahrradstraßen wird derzeit nicht weiterverfolgt.“

### **Abstimmungsergebnis:**

dafür: 9    dagegen: 0    Enthaltungen: 0

## **6. Bahnübergang Vossenkamp**

**24-23917**

Auf Nachfrage von Ratsfrau Arning informiert Stadtbaurat Leuer über die Ankündigung der Deutsche Bahn InfraGO AG (DB), die Ersatzwegeverbindung vor Schließung des Bahnübergangs Vossenkamp herzustellen.

Protokollnotiz: Ratsherr Dr. Plinke nimmt ab 16:38 Uhr wieder an der Sitzung teil.

Ratsfrau Jalyschko erklärt, das Anliegen der DB grundsätzlich nachzu vollziehen und die Notwendigkeit der Streckenoptimierung zu erkennen. Sie fragt nach der künftigen Ausgestaltung der Alten Dammstraße und einer Verhinderung der Verparkung durch Kraftfahrzeuge sowie die Passierbarkeit der geplanten Umlaufsperre mit Lastenrädern und Fahrradanhängern.

Stadtbaurat Leuer erachtet die Forderung eines großzügigen Ausbaus gegenüber der DB wegen der Erschließungssituation für nur wenige Häuser und eines Kleingartenvereins als nicht vertretbar. Für den Radverkehr muss hier nach seiner Auffassung jedoch eine ausreichende Fläche zur Verfügung stehen. Eine mögliche Verparkung müsste - sofern erforderlich - verkehrsbehördlich unterbunden werden. Hinsichtlich der Gestaltung der Umlaufsperre bleibt das Verhandlungsergebnis mit der DB abzuwarten.

Ratsherr Dr. Plinke bittet um rechtzeitige Information an diesen Ausschuss zur Gestaltung der Umlaufsperre und dessen zeitlicher Umsetzung. Die am Bahnübergang (BÜ) Wöhrdenweg errichtete Umlaufsperre bezeichnet er aus Radverkehrssicht als „misslungen“. Darüber hinaus bittet er um Auskunft zur Umsetzung der Schrankenanlage am BÜ Pepperstieg durch die DB.

Stadtbaurat Leuer sagt eine Klärung zu.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth lässt über die Vorlage 24-23917 abstimmen.

### **Beschluss:**

„Der Schließung des Bahnübergangs (BÜ) Vossenkamp zwischen der Abtstraße und der Alte Dammstraße (ehem. Vossenkamp) für den Kfz-Verkehr, der Herstellung einer Umlaufsperre für den Fuß- und Radverkehr sowie der Herstellung einer Ersatzwegeverbindung durch die Deutsche Bahn InfraGO AG (DB) wird zugestimmt.“

### **Abstimmungsergebnis:**

dafür: 10 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

## **7. Förderung des Radverkehrs auf der Gifhorner Straße**

**24-23981**

Aus Sicht von Ratsherr Wirtz ist der bestehende Radweg ausreichend breit, aber durch Wurzelaufrübreiche beschädigt. Den Verzicht auf eine Sanierung dieses Radweges aus Kostengründen kann er mit Verweis auf die geschätzten Kosten für den Radschnellweg Braunschweig - Salzgitter/Wolfenbüttel oder andere Radwegsanierungen im Stadtgebiet nicht nachvollziehen. Die Umnutzung von Fahrstreifen für den Radverkehr ist nach seiner Auffassung insbesondere für den Kraftfahrzeugverkehr keine Ideallösung.

Ratsherr Pohler erklärt für die CDU-Faktion die Ablehnung der Vorlage 24-23981, da nach Ansicht der Fraktion der Fahrradstreifen auf der Fahrbahn nicht erforderlich und nicht sicher ist. Er hinterfragt, ob sich Radfahrende in Anbetracht der dortigen Verkehrssituation auf die Fahrbahn trauen, oder trotz der Schäden auch weiterhin den Radweg nutzen würden. Der bestehende Radweg könne kurzfristig in Stand gesetzt werden.

Bürgermitglied Schroth begrüßt die Umgestaltung des Radwegs.

Stadtbaurat Leuer erläutert die der Planung vorangegangene Abwägung. Im Ergebnis stellt die vorgestellte Planung eine wichtige Lösung für den Radverkehr dar, die wegen einer fehlenden Unfall- oder Staugefahr keine negativen Auswirkungen auf den MIV habe.

Ratsfrau Arning erklärt für die BIBS-Fraktion die Zustimmung zur Planung. Sie empfindet es jedoch als unbefriedigend, dass der Radverkehr auf Höhe der ÖPNV-Haltestelle Lincolnsiedlung auf die vorhandene Infrastruktur geführt wird. Sie regt eine Aufstellfläche für Radfahrende auf der Fahrbahn vor der Einmündung Lincolnstraße an, um von hier stadtauswärts auf den westlichen Zweirichtungsradweg zu gelangen.

Stadtbaurat Leuer erläutert zum Einwand von Ratsfrau Arning, dass ein Linksabbiegen auf der Fahrbahn nicht jedem Radfahrenden zugemutet werden solle. Aus planerischer Sicht erkennt er hier keine Schwachstelle.

Ratsherr Dr. Plinke begrüßt die Vorlage 24-23981. Er erwartet, dass möglichst lange Abschnitte mit Protektionselementen versehen werden. Durch eine entsprechende Platzierung sollte gewährleistet werden können, dass Grundstückszufahrten erreichbar bleiben. Darüber hinaus erachtet er es als sinnvoll, Baumscheiben mit Baumschutzbügeln zum Schutz vor Beschädigungen durch parkende Fahrzeuge auszustatten.

Ratsherr Behrens hebt die Vorlage 24-23981 als gutes Beispiel für die Umsetzung von mehr Flächengerechtigkeit hervor. Wenn eine Protected Bike Lane für einen Bruchteil der Kosten einer Radwegerneuerung angelegt werden kann, sollte dies im Hinblick auf eine solide Haushaltsführung immer getan werden.

Ratsherr Kühn begrüßt die Vorlage 24-23981. Eine Gefährdung für Radfahrende oder eine Staugefahr für den Kraftfahrzeugverkehr vermag er nicht zu erkennen. Zu der von ihm als unbefriedigend bezeichneten Wartezeit für Radfahrende an der Lichtsignalablage lincolnstraße sagt Herr Wiegel eine weitere Betrachtung zu.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth lässt über die Vorlage 24-23981 abstimmen.

Protokollnotiz: Im Anschluss an die Abstimmung über die Vorlage 24-23981 unterbricht Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth die Sitzung für eine Sitzungspause von 17:02 bis 17:10 Uhr.

## Beschluss:

Der Umnutzung einer Fahrspur zu einem Radfahrstreifen an der Gifhorner Straße (in Fahrt-richtung Norden, zwischen Eichenstieg und der ÖPNV Haltestelle Lincolnsiedlung) gemäß Anlagen 1 und 2 wird zugestimmt.

## **Abstimmungsergebnis:**

dafür: 8 dagegen: 2 Enthaltungen: 0

## **8. Radverkehrsführung in der Kastanienallee zwischen dem Alte-wiekring und der Herzogin-Elisabeth-Straße**

24-24549

Stadtbaurat Leuer führt in die Vorlage 24-24549 ein.

Ratsfrau Hahn kündigt ihre Zustimmung zur Vorlage 24-24549 an, da der Stadtbezirksrat 120 Östliches Ringgebiet bereits seit vielen Jahren mit dieser Problematik befasst sei. Die aktuelle Regelung, die eine Mitbenutzung des Wegs durch Radfahrende erlaubt, erachtet sie vor dem Hintergrund nicht angepasster Fahrgeschwindigkeit als unbefriedigend. Der Schutz der Zufußgehenden ist für sie daher der wichtigste Aspekt der Vorlage. Die BSVG habe ihr zudem auf Rückfrage versichert, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Regelung für das Fahrpersonal zu keinen Problemen führt.

Ratsherr Kühn regt an, in den Einmündungsbereichen zur Kastanienallee die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn durch eine Anpassung der Markierung zu verdeutlichen. Darüber hinaus bitte er die Verwaltung um Prüfung, ob auf der Kastanienallee aufgrund der hier ansässigen Geschäfte die Regelung für einen sog. verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit einer Höchstgeschwindigkeit von Tempo 20 Anwendung finden kann.

Stadtbaudirektor Leuer sagt eine Prüfung zu.

Protokollnotiz: Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs (Tempo 20) ist gemäß der geltenden Straßenverkehrsordnung auf der Kastanienallee nicht zulässig. Folgende Ausschlusskriterien sprechen gegen die Einführung einer Tempo-20-Zone in der Kastanienallee: Klassifizierung als Kreisstraße (K10), Einstufung als Vorfahrtsstraße und vorhandene Lichtzeichenanlage in Höhe der Hartgerstraße.

Ratsfrau Jalyschko zeigt sich irritiert, dass die Verwaltung in der Vorlage 24-24549 keine sachliche Abwägung vorgenommen hat, weshalb diese Radverkehrsführung die richtige sein soll. Es werde lediglich auf die Feststellung der Polizei verwiesen, dass für Zufußgehende eine Gefährdungslage bestehe. Diese Feststellung bestätigt sie. Alternative Möglichkeiten für den Radverkehr wurden von der Verwaltung allerdings nicht in Betracht gezogen. Die Entscheidung der Verwaltung ist aus ihrer Sicht nicht ERA-konform.

Stadtbaudirektor Leuer erklärt, dass bereits heute Radfahrende auf der Fahrbahn der Kastanienallee fahren, weshalb eine Problematik hier nicht gesehen wurde. In Bezug auf die von Ratsfrau Jalyschko genannten ERA-Regelungen entgegenet Stadtbaudirektor Leuer, dass die vorhandene Radwegebreite von 90 cm ebenfalls nicht ERA-konform ist. In ihrer Abwägung ist die Verwaltung zu der Entscheidung gelangt, dass die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn für diese Straßenraum die beste Lösung darstellt. Stadtbaudirektor Leuer macht darauf aufmerksam, dass die geschilderte Problemlage auf verschiedene Straßen im Stadtgebiet zutrifft und aufgrund der zu beachtenden Kriterien für Rad-, Fuß- und Straßenverkehr sowie Straßenbegrünung Kompromisse zu finden sind.

Ratsfrau Jalyschko macht deutlich, dass die ERA für den bestehenden Fall das Angebot einer weiteren Option vorsieht. Sie präferiert deshalb die Beibehaltung des Status quo, da in Anbetracht der räumlichen Verhältnisse keine vernünftige Lösung für alle Verkehrsbeteiligten erreicht werden kann.

Stadtbaudirektor Leuer verweist auf Argumente für beide Lösungen. Sofern Probleme erkannt werden, werde die Verwaltung darauf reagieren.

Aus Sicht von Ratsherr Dr. Plinke kann der diskutierte Zielkonflikt nicht aufgelöst werden. Zur Unterstützung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahme regt er eine deutliche Kennzeichnung für Radfahrende (Gehwegpiktogramme, Entfernung von Hinweisschildern und Anpassung der Radwegfurten) an. Darüber hinaus sei die Anordnung eines „Überholverbots von einspurigen Fahrzeugen“ wie in der Straße Hintern Brüdern denkbar. Er kündigt seine Zustimmung zur Vorlage 24-24549 an.

Für Ratsherr Behrens ist es nachvollziehbar, dass dem Fußverkehr künftig mehr Platz eingeräumt wird. Die in der Vorlage 24-24549 vorgeschlagene Maßnahme kann aus seiner Sicht jedoch nur eine Zwischenlösung sein. Der Straßenverkehr im Östlichen Ringgebiet müsse umfassender umgestellt werden.

Bürgermitglied Schroth weist darauf hin, dass die künftig vorgesehene Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn auch für E-Scooter gelten werde. Die sich dadurch erhörende Komplexität des Fahrverkehrs spreche deshalb für eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit auf der Kastanienallee. Sie unterstützt die von den Ratsherren Kühn und Dr. Plinke vorgetragenen Anregungen zur Anordnung von Tempo 20 und eines Überholverbots von einspurigen Fahrzeugen und ergänzt diese um die Installation von Geschwindigkeitsmessdisplays in den Bereichen Herzogin-Elisabeth-Straße/Kastanienallee sowie Altewiekring/Kastanienallee.

Stadtbaudirektor Leuer weist nochmals darauf hin, dass die von der Polizei festgestellte Gefährdungslage aufgrund von Konflikten zwischen Zufußgehenden und Radfahrenden Anlass zu dieser Vorlage gab.

Ratsherr Kühn macht darauf aufmerksam, dass bei Rückstaus vor Lichtsignalanlagen Rad-

fahrende auf dem Gehweg am Stau vorbeifahren würden. Dies gelte es für die Zukunft zu unterbinden.

Stadtbaudirektor Leuer sagt eine Evaluierung der Maßnahme zu.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth stellt die Vorlage 24-24549 zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Die Radverkehrsführung in der Kastanienallee zwischen dem Altewiekring und der Herzogin-Elisabeth-Straße erfolgt zukünftig ausschließlich auf der Fahrbahn. Zur Verdeutlichung des Radverkehrs im Mischverkehr werden nach Einmündungen Fahrradpiktogramme auf die Fahrbahn markiert.

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 9      dagegen: 1      Enthaltungen: 0

- |   |                    |
|---|--------------------|
| 9. <b>Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah</b>   | <b>24-24402</b>    |
| 9.1. <b>Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah,<br/>Änderungsantrag zur Vorlage 24-24402</b> | <b>24-24402-01</b> |
| 9.2. <b>Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah</b>   | <b>24-24402-02</b> |
| 9.3. <b>Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah<br/>Änderungsantrag zur Vorlage 24-24402</b>  | <b>24402-02-01</b> |

Frau Niemann führt in die Vorlage ein und erläutert die Planung der dritten Veloroute in die Weststadt, nach Broitzem und Timmerlah anhand einer Präsentation.

Stadtbaudirektor Leuer verdeutlicht, dass mit einem Beschluss über die Vorlage zunächst der Verwaltung der Auftrag erteilt wird, eine Veloroute in die Weststadt zu planen und denkbare Verbindungen zu untersuchen.

Verschiedene Nachfragen zur Planung der dritten Veloroute und der Auswahl des Korridors werden von Frau Niemann beantwortet.

Protokollnotiz: Ratsherr Köster verlässt um 17:55 Uhr die Sitzung.

Aus Sicht von Ratsherr Pohler verfügt der Südwesten im Vergleich zu anderen Teilen des Stadtgebietes über eine sehr gute Fahrradinfrastruktur, weshalb sich für ihn hier die Grundsatzfrage für den Bedarf einer Veloroute stellt. Auf Nachfrage von Ratsherr Pohler, der auf das vom Rat beschlossene Grundsatzkonzept Bürgerbeteiligung verweist, sichert Stadtbaudirektor Leuer die Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren in verschiedenen den Plannungsstadien zu.

Ratsherr Wirtz bringt für die AfD-Fraktion den Änderungsantrag 24-24402-01 ein und begründet diesen.

Ratsherr Dr. Plinke bringt für die Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN den Änderungsantrag 24402-02-01 ein und begründet diesen. Er kündigt die Ablehnung des Änderungsantrags 24-24402-01 an.

Der Änderungsantrag 24402-02-01 wird von der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN sodann zurückgezogen. Die Inhalte sollen stattdessen als Protokollnotiz aufgenommen und in Ergänzung der Ergänzungsvorlage 24-24402-02 von der Verwaltung in ihren Vorplanungen und Prüfungen einzbezogen werden. Ratsherr Dr. Plinke führt dazu aus, dass die Punkte 1 bis 3 aktiv in die feinere Veloroutenplanung aufgenommen und die Punkte 4 bis 6 mittelfristig und unabhängig von der Veloroutenplanung werden betrachten sollen.

Protokollnotiz:

„1. Grundvoraussetzung für die Trassierung der Veloroute über den Lehmanger ist die Unterbindung des Kfz-Durchgangsverkehrs bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Zielverkehrs (z.B. neuer Friedhof). Aktuell weist die Straße für Fahrradstraßen zu hohe Kfz-Zahlen auf (ca. 3.000 Fahrzeuge/Tag). Das Planungsbüro soll zu der der Vorplanung vorgelagerten Trassenbewertung aufzeigen, wie dies umgesetzt werden soll. Ist die Unterbindung nicht möglich/mehrheitsfähig, muss im Sinne der Verkehrssicherheit für Radfahrende ein anderer Korridor in die Vorplanung einfließen.“

Im Zuge des vorgeschlagenen Korridors, abweichend von der „roten durchgezogenen und der gepunkteten Linie“:

2. Zum Abschnitt Hugo-Luther-Straße bis Am Lehmanger: Geprüft wird, ob die Alternativtrasse über die Helenenstraße mit einer herzustellenden Querungshilfe über den Cyriakerring möglich ist, und entweder ca. 200 m dem Ringgleisweg folgend zwischen den Grundstücken Helenenstraße 16 und Belfort 7 oder das Ringgleis querend und über die Straße Westbahnhof (ab Wendehammer) zur Hugo-Luther-Straße geführt werden kann.
3. Zum Abschnitt Am Lehmanger bis Lichtenberger Straße: Statt der Vorzugsvariante über Lichtenberger Str. – Isarstraße wird geprüft, ob eine Führung in direkter Linie von der Timmerlahstraße / L473 auf dem Geh-/Radweg nördlich der „Grünfläche“ in den Kremsweg und dann in Richtung Osten der Illerstraße folgend über die Isarstraße und Querung der Donaustraße in Am Lehmanger möglich ist.

Zusätzlich könnte von der Illerstraße (zwischen Haus 20 und 25) und auf dem nördlichen Radweg An der Rothenburg ein Zubringer zum zukünftigen Haltepunkt West hergestellt werden. Verbindungen nach Broitzem und zur Marienberger Straße sind dort bereits vorhanden.

Auf häufig genutzten Routen zwischen Weststadt und Innenstadt, jedoch außerhalb der Planung für die Veloroute 3:

4. Geprüft werden Verbesserungsmöglichkeiten für die Verbindung von der Broitzemer Straße, Querung der Münchenstraße an der Stadtbahnhaltestelle weiter bis Am Jödebrunnen in beiden Richtungen (z.B. Zweirichtungsradwege ähnlich wie am Bienroder Weg/Ringgleisweg, Änderung der Umlaufsperrre)
5. Route Pippelweg – Emsstraße: Geprüft werden Verbesserungsmöglichkeiten insbesondere für den Weg durch den Westpark vom Pippelweg entlang dem Gelände des KGV Weinberg zur Swinestraße (wassergebundene Decke, Beleuchtung, Glättung/Aufpflasterung an den Übergängen zum Pippelweg und zur Swinestraße)

In der Fortsetzung der Veloroute 3 in die Innenstadt:

6. Abschnitt Wilhelmitorwall – Südstraße: Geprüft wird eine barrierefreie Umgestaltung des Prinzenweges, z.B. durch eine geglättete Fahrgasse, um Fuß- und Radverkehr besser zu trennen.“

Ratsherr Behrens kritisiert eine kostengünstige und nur wenig ambitionierte Planung, bei der die Verwaltung einer konflikträchtigen Flächenumverteilung ausweiche. Überspitzt formuliert er, dass hier keine Veloroute gebaut, sondern lediglich eine Radtour ausgeschildert werde. Er bezweifelt, dass aufgrund dieser Veloroute eine Bewohnerin oder ein Bewohner der Weststadt auf die Neuanschaffung eines Kraftfahrzeugs verzichten würde. Er erkennt jedoch an, dass der Korridor eine landschaftlich schönere und möglicherweise im Vergleich zur Münchenstraße sicherere Radverkehrsführung bietet. Drüber hinaus handele sich um eine schnell umzusetzende Radroute, die nach seinem Empfinden zwar mutlos, aber strategisch der richtige Weg für einen Einstieg in die Thematik Veloroute sei. Er appelliert, schon jetzt bei dieser „Veloroute light“ so viel Umbau wie möglich vorzunehmen, mindestens aber eine durchgehende Beleuchtung vorzusehen. Für künftige Velorouten hofft er, dass diese international vergleichbaren Standards entsprechen werden.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth stellt zunächst den Änderungsantrag 24-24402-01 zur Abstimmung. Nach dem sie feststellt, dass dieser abgelehnt wird, lässt sie über die Vorlage 24-24402 in der Fassung der Ergänzungsvorlage 24-24402-01 abstimmen.

**Beschluss zu Änderungsantrag 24-24402-01:**

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage wird die folgende Formulierung aufgegriffen und beschlossen:

„Die Verwaltung priorisiert bei ihren Planungen den Teilabschnitt zwischen Weststadt und Timmerlah, bevorzugt

- a) über die Timmerlahstraße
- b) oder nachrangig über einen nördlich davon verlaufenen Feldweg

im Hinblick auf einen nötigen Grunderwerb, Beteiligung anderer Träger (z.B. das Land Niedersachsen) und Ausschöpfung von Fördermitteln, um in diesem Bereich schnellstmöglich eine sichere Radwegeverbindung bereitzustellen.

Die Verwaltung erstattet über ihre diesbezüglichen Bemühungen jeweils vier, acht und zwölf Monate nach dieser Beschlussfassung einen Zwischenbericht an die Stadtbezirksräte und den Fachausschuss des Rates.“

**Abstimmungsergebnis zu Änderungsantrag 24-24402-01:**

dafür: 0    dagegen: 9    Enthaltungen: 0

**Beschluss zu Ergänzungsvorlage 24-24402-02:**

Als dritte Veloroute wird eine Verbindung von der Veloroute Wallring aus, in Richtung Weststadt, Broitzem und Timmerlah geplant.

**Abstimmungsergebnis zu Ergänzungsvorlage 24-24402-02:**

dafür: 7    dagegen: 1    Enthaltungen: 1

**Beschluss zu Änderungsantrag 24402-02-01:**

~~Der Beschlussvorschlag 24-24402 „Als dritte Veloroute wird eine Verbindung von der Veloroute Wallring aus, in Richtung Weststadt, Broitzem und Timmerlah geplant.“ wird um folgende zu prüfende Anregungen und Varianten vorgelagert zur Vorplanung erweitert und den Gremien zum Beschluss vorgelegt:~~

1. ~~Grundvoraussetzung für die Trassierung der Veloroute über den Lehmanger ist die Unterbindung des Kfz-Durchgangsverkehrs bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Zielverkehrs (z.B. neuer Friedhof). Aktuell weist die Straße für Fahrradstraßen zu hohe Kfz-Zahlen auf (ca. 3.000 Fahrzeuge/Tag). Das Planungsbüro soll zu der der Vorplanung vorgelagerten Trassenbewertung aufzeigen, wie dies umgesetzt werden soll. Ist die Unterbindung nicht möglich/mehrheitsfähig, muss im Sinne der Verkehrssicherheit für Radfahrende ein anderer Korridor in die Vorplanung einfließen.~~

~~Im Zuge des vorgeschlagenen Korridors, abweichend von der „roten durchgezogenen und der gepunkteten Linie“.~~

2. ~~Zum Abschnitt Hugo-Luther-Straße bis Am Lehmanger: Geprüft wird, ob die Alternativtrasse über die Helenenstraße mit einer herzustellenden Querungshilfe über den Cyriakerring möglich ist, und entweder ca. 200 m dem Ringgleisweg folgend zwischen den Grundstücken Helenenstraße 16 und Belfort 7 oder das Ringgleis querend und über die Straße Westbahnhof (ab Wendehammer) zur Hugo-Luther-Straße geführt werden kann.~~

- ~~3. Zum Abschnitt Am Lehmanger bis Lichtenberger Straße: Statt der Vorzugsvariante über Lichtenberger Str. – Isarstraße wird geprüft, ob eine Führung in direkter Linie von der Timmerlahstraße / L473 auf dem Geh-/Radweg nördlich der „Grünfläche“ in den Kremsweg und dann in Richtung Osten der Illerstraße folgend über die Isarstraße und Querung der Donaustraße in Am Lehmanger möglich ist.~~

~~Zusätzlich könnte von der Illerstraße (zwischen Haus 20 und 25) und auf dem nördlichen Radweg An der Rothenburg ein Zubringer zum zukünftigen Haltepunkt West hergestellt werden. Verbindungen nach Broitzem und zur Marienberger Straße sind dort bereits vorhanden.~~

~~Auf häufig genutzten Routen zwischen Weststadt und Innenstadt, jedoch außerhalb der Planung für die Veloroute 3:~~

- ~~4. Geprüft werden Verbesserungsmöglichkeiten für die Verbindung von der Breitzemer Straße, Querung der Münchenstraße an der Stadtbahnhaltestelle weiter bis Am Jödebrunnen in beiden Richtungen (z.B. Zweirichtungsradwege ähnlich wie am Bienroder Weg/Ringgleisweg, Änderung der Umlaufsperrre)~~
- ~~5. Route Pippelweg – Emsstraße: Geprüft werden Verbesserungsmöglichkeiten insbesondere für den Weg durch den Westpark vom Pippelweg entlang dem Gelände des KGV Weinberg zur Swinestraße (wassergebundene Decke, Beleuchtung, Glättung/Aufpflasterung an den Übergängen zum Pippelweg und zur Swinestraße)~~

~~In der Fortsetzung der Veloroute 3 in die Innenstadt:~~

- ~~6. Abschnitt Wilhelmitorwall – Südstraße: Geprüft wird eine barrierefreie Umgestaltung des Prinzenweges, z.B. durch eine geglättete Fahrgasse, um Fuß- und Radverkehr besser zu trennen...~~

#### **Ergebnis zu Änderungsantrag 24402-02-01:**

Der Änderungsantrag 24402-02-01 wird zurückgezogen.

- |   |                    |
|---|--------------------|
| <b>10. Haltepunkt West: Realisierung eines zusätzlichen Bahnsteigzuganges von Süden</b>   | <b>24-24534</b>    |
| <b>10.1. Haltepunkt West: Realisierung eines zusätzlichen Bahnsteigzuganges von Süden</b> | <b>24-24534-01</b> |

Protokollnotiz: Ratsherr Pohler verlässt um 18:38 Uhr die Sitzung.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth stellt die Vorlage in der Fassung der Ergänzungsvorlage 24-24534-01 zur Abstimmung.

#### **Beschluss (unverändert):**

„Der Realisierung eines zusätzlichen Bahnsteigzugangs zum künftigen Eisenbahnhaltepunkt West von Süden in Form einer Verlängerung der Personenüberführung mit Treppe und Fahrstuhl zur Marienberger Straße wird zugestimmt.“

#### **Abstimmungsergebnis:**

dafür: 8 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

- 11. Planfeststellung für das Vorhaben "Stadtbahnausbau Braunschweig - Neubau einer Stadtbahnstrecke nach Volkmarode Nord"  
Anhörungsverfahren - Stellungnahme Stadt Braunschweig**

**24-24614**

Protokollnotiz: Ratsfrau Jalyschko verlässt um 18:39 Uhr die Sitzung.

Protokollnotiz: Ratsherr Behrens verlässt um 18:40 Uhr die Sitzung.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth stellt die Vorlage 24-24614 zur Abstimmung.

**Beschluss:**

„Der Stellungnahme der Stadt Braunschweig (Anlage 1) wird zugestimmt.“

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 6 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

- 12. Auftragsvergabe des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr:  
Betrieb der öffentlichen Beleuchtung sowie der Lichtsignalanlagen und Verkehrsanlagen, Verkehrsmanagement und Parkraumbewirtschaftung in der Stadt Braunschweig**

**24-24814**

Stadtbaudirektor Leuer führt in die Vorlage 24-24814 ein.

Protokollnotiz: Ratsherr Behrens nimmt ab 18:42 Uhr wieder an der Sitzung teil.

Protokollnotiz: Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth stellt für die Behandlung nichtöffentlicher Vertragsfragen die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Protokollnotiz: Im Anschluss an die Behandlung nichtöffentlicher Vertragsfragen stellt die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth lässt über die Vorlage 24-24814 abstimmen.

**Beschluss:**

1. „Der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BS|ENERGY) ist der Zuschlag für den Dienstleistungsvertrag Betrieb der öffentlichen Beleuchtung sowie der Lichtsignalanlagen und Verkehrsanlagen, Verkehrsmanagement und Parkraumbewirtschaftung in der Stadt Braunschweig zu erteilen.“
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die derzeitigen Dienstleistungsverträge Leistungsbild Öffentliche Beleuchtung und Leistungsbild LSA/Verkehr vom 15. Dezember 2005 zum 31. Dezember 2025 ordentlich zu kündigen.“

**Abstimmungsergebnis (Empfehlung an VA und Rat):**

dafür: 6 dagegen: 0 Enthaltungen: 1

**13. Anfragen**

**13.1. Vorteile der geplanten Wendeschleife Griesmarode?**

**24-24799**

**13.1.1. Vorteile der geplanten Wendeschleife Griesmarode?**

**24-24799-01**

Verschiedene Verständnisfragen von Ratsfrau Arning zur Stellungnahme 24-24799-01 werden von Stadtbaudirektor Leuer und Herrn Wiegel beantwortet.

Ratsfrau Arning kündigt an, ggf. weitere Fragen als Anfrage außerhalb von Sitzungen an die Verwaltung zu richten.

**Ergebnis:**

Die Stellungnahme 24-24799-01 wird zur Kenntnis genommen.

### **13.2. Mündliche Anfragen**

Auf Nachfrage von Ratsherr Kühn bestätigt Herr Wiegel, dass ein Blitzer-Anhänger der Stadtverwaltung durch Brandstiftung beschädigt wurde. Der Anhänger wurde von der Polizei im Rahmen der Ermittlungen beschlagnahmt, weshalb aktuell keine Aussage zum Schadensumfang getroffen werden kann. Sobald das Fahrzeug freigegeben werde, erfolgt eine Inaugenscheinnahme durch Verwaltung und Hersteller.

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Kluth schließt die Sitzung um 19:21 Uhr.

gez. Kluth  
Kluth  
- Vorsitz -

gez. Leuer  
Leuer  
- Stadtbaurat -

gez. Ender  
Ender  
- Schriftführung -